



## Protokoll

### 24. Sitzung des Kreistages des Landkreises Peine

---

Sitzungstermin:	Mittwoch, 10.03.2021
Raum, Ort:	Gebläsehalle Ilseder Hütte, Ilseder Hütte 14, 31241 Ilsede
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:55 Uhr

---

#### Anwesende:

##### Vorsitz

Herr Hartmut Marotz

##### Mitglieder

Herr Franz Einhaus

Herr Matthias Möhle

Herr Rainer Röcken

Frau Doris Meyermann

Herr Hans-Hermann Baas

Herr Maik Burgdorf

Frau Dr. Katrin Esser-Mönning

Frau Monika Heilmann-Eschemann

Herr Frank Hoffmann

Herr Wilhelm Laaf

Herr Rüdiger Lampe

Herr Romec Manns

Herr Holger Meyer

Herr Christoph Moritz

Frau Nadine Muthmann

Frau Simone Pifan

Herr Carsten Rieck

Frau Miriam Riedel-Kielhorn

Herr Ulrich Seffer

Herr Uwe Semper

Frau Christine Spittel

Herr Werner Welzel

Herr Jens Zielsdorf  
Herr Björn Busse  
Herr Hans-Werner Fechner  
Herr Carsten Heuer  
Herr Dr. Christof Klinke ab 17.20 Uhr  
Herr Michael Kramer  
Herr Karsten Könnecker  
Frau Isabell Mutke  
Herr Stephan Nitsch  
Herr Arnim Plett  
Herr Georg Raabe  
Herr Carsten Rauls  
Herr Jürgen Wehmer  
Frau Silke Weyberg  
Frau Doris Maurer-Lambertz  
Herr Heiko Sachtleben  
Frau Rosemarie Waldeck  
Herr Bernd Jakobowski  
Herr Jürgen Rubin  
Herr Andreas Tute  
Herr Oliver Westphal  
Herr Malte Cavalli  
Herr Waldemar Hänsel  
Herr Karl-Heinrich Belte  
Herr Christoph Hauschke  
Herr Dieter Samieske  
Frau Ilse Schulz

### **Protokollführung**

Frau Melike Miriam Lampe

### **Verwaltung**

Herr Toni Bieband  
Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich  
Herr Harald Friehe  
Herr Henning Heiß  
Herr Fabian Laaß  
Herr Christian Mews  
Frau Silke Tödter  
Herr Patrick von Heydebreck

### **Entschuldigte:**

### **Mitglieder**

Herr Heiko Jacke Verhinderung

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Verpflichtung des Kreistagsabgeordneten Jürgen Wehmer
- 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.12.2020
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Ausschreibung der Stelle der Ersten Kreisrätin/des Ersten Kreisrates
- 7 Berufung von Frau Viktoria Wiese zum 03.05.2021 als Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes
- 8 Berufung des Prüfers Herrn Martin Faulhaber zum Antikorruptionsbeauftragten
- 9 Besetzung des Behindertenbeirates des Landkreises Peine
- 10 Gesundheitsregion: Neubesetzungen in der Steuerungsgruppe
- 11 Sitz der ‚Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine‘ (KAG) im Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales (AGAS)
- 12 Sachstand zur Infektionslage im Landkreis Peine
- 13 Aktuelles Pandemie- und Impfgeschehen Februar 2021
- 14 Ausstattung von Schülerinnen und Schülern im Landkreis Peine mit FFP2-Masken
- 15 Antrag auf Fördergelder für Radwege an Kreisstraßen
- 16 Delegationsbeschluss in der Corona-Pandemie
- 17 Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen  
Sachspende der Volksbank Braunschweig Wolfsburg Stiftung in Kooperation mit der Stiftung RTL e.V.
- 18 Bericht des Landrates
- 19 Anfragen und Anregungen

## Protokoll

### Öffentlicher Teil:

#### 1. Eröffnung der Sitzung

Kreistagsvorsitzender Marotz heißt die Anwesenden zur 24. Kreistagssitzung willkommen und eröffnet die Sitzung. Anschließend übergibt er das Wort an den Landrat Einhaus für die Verpflichtung des Herrn KTA Wehmer.

#### 2. Verpflichtung des Kreistagsabgeordneten Jürgen Wehmer

Herr Landrat Einhaus nimmt die formgebundene Verpflichtung gem. § 60 NKomVG vor und weist auf die Kenntnisnahme der §§40, 41 und 42 NKomVG hin. Herr Landrat Einhaus heißt Herrn Wehmer als neues Mitglied im Kreistag willkommen.

### **3 . Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Kreistagsvorsitzender Marotz stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und erklärt, dass 48 Kreistagsabgeordnete und der Landrat anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Weiterhin gibt der Kreistagsvorsitzende Marotz die Bitte aus der Mitte des Kreistages weiter, dass alle Anwesenden ihre Mund-Nasen-Maske aufsetzen.

Kreistagsvorsitzender Marotz weist darauf hin, dass es sich bei der Tagesordnung um eine Nachtragstagesordnung handelt, die um den neu hinzugefügten TOP 17 „Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen – Sachspende der Volksbank Braunschweig Wolfsburg Stiftung in Kooperation mit der Stiftung RTL e.V.“ ergänzt wurde.

### **4 . Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.12.2020**

**Beschluss:** Das Protokoll über die 23. Sitzung des Kreistages am 16.12.2020 wird einstimmig bei 2 Enthaltungen genehmigt.

### **5 . Einwohnerfragestunde**

Ein Bürger erklärt, dass er mit dem Gesundheitsamt gesprochen und nachgefragt habe, ob das Kontaktmanagementsystem SORMAS eingesetzt würde. Ihm sei mitgeteilt worden, dass man ihm dies nicht sagen könne und man auch niemanden wüsste, der ihm dahingehend Auskunft erteilen könne. Er fragt an, ob das Gesundheitsamt des Landkreises SORMAS nutze und, wo und wann man die kostenfreien Selbsttests erhalten könne, da auf Nachfrage bei Ärzten und Apotheken große Ratlosigkeit herrsche. Außerdem bittet er Auskunft über die Planung der Desinfektions- und Lüftungsanlagen in den Schulen.

Herr LR Einhaus teilt mit, dass der Landkreis Peine das Programm SORMAS schon seit geraumer Zeit nutze und mit der Software zufrieden sei. Er berichtet auch, dass die LucaApp in die Softwareumgebung eingebunden werden solle.

Herr EKR ergänzt, dass das Thema „Kostenfreie Selbsttests“ schwierig sei und dass es nicht in die kommunale Zuständigkeit falle. Idealerweise seien die Ärzte und Apotheken zuständig, die aber derzeit nicht dazu in der Lage seien. Angesichts der hohen Inzidenz werde der Landkreis dennoch aktiv und in den kommenden Tagen durch mobile Teams und mit Unterstützung der Bundeswehr das Personal in Schulen und Kitas testen. Außerdem werde auf dem Friedrich-Ebert-Platz eine Schnellteststation entstehen, an der sich die Bürgerinnen und Bürger testen lassen könnten.

Mit dem Thema der Belüftungsanlagen in den Schulen sei sich intensiv auseinandergesetzt worden. Selbst, wenn der Landkreis in der Lage wäre, alle Klassenräume mit Lüftungsanlagen auszustatten, sei das Land Niedersachsen nicht bereit wieder einen vollen Präsenzunterricht anzuordnen. Angesichts dessen beschränke der Landkreis seine Aktivitäten auf die Räume in Schulen, die dies zusätzlich zu der normalen Belüftung benötigten. Dort werde entsprechend nachgerüstet. Die Thematik sei vor allem auch technisch herausfordernd, weil beispielsweise in manchen Schulen bzw. Räumen nicht die Möglichkeit einer ausreichenden Stromversorgung bestünde oder die Geräuschkulisse für den Unterricht störend sein könnte. Der Umbau der in den Schulen bereits vorhandenen Lüftungen sei in wesentlichen Teilen umgesetzt.

Herr KTA Dr. Klinke nimmt ab 17:20 Uhr an der Kreistagssitzung teil.

Herr Matthias Lau nimmt Bezug auf das Sofortausstattungsprogramm des Landes Niedersachsen des letzten Jahres und fragt, was die Schulen, bzw. der Landkreis dort beantragt habe.

Herr EKR Heiß teilt mit, dass der Landkreis aus diesem Programm Mittel beantragt hätte und bittet Herrn Lau diese Frage per E-Mail an ihn zu richten.

Herr Lau bittet zudem um Auskunft, welche Medienkonzepte an den Schulen des Landkreises umgesetzt würden. Er sei Vater eines Schülers des Gymnasiums Groß Ilsede und dort wäre nicht die Möglichkeit des Homeschoolings gegeben, da die technische Ausstattung dies nicht hergebe.

Herr EKR Heiß antwortet, dass an 15/16 Schulen des Landkreises die Möglichkeit bestünde, Mittel beim Land zu beantragen, was das Vorliegen eines Medienkonzeptes voraussetze. Er würde beim Gymnasium Groß Ilsede nachfragen und bittet, auch diese Frage in der E-Mail an ihn zu richten.

Frau Birgit Reimers teilt mit, dass sie im Dezember 2020 das Büro des Landrates telefonisch kontaktiert habe. Dort sei ihr mitgeteilt worden, dass ihre Fragen an die zuständigen Sachbearbeiter weitergeleitet würden. Sie hätte jedoch keine Antwort auf ihre Fragen erhalten. Sie möchte wissen, wieviel von den 5 Milliarden Euro Entlastungshilfe des Bundes bei der Eingliederungshilfe im Landkreis Peine ankämen, wofür diese Mittel eingesetzt würden und ob sie eine Aufstellung bekommen könnte.

Zu einer Anfrage vom Dezember 2020 an den Landrat, in der es um die problematischen Umstände der privat gepflegten Personen während der Pandemie im Landkreis ging, hätte sie die Aussagen erhalten, dass die Problematik bekannt sei, aber nach Ansicht des Landkreises nicht in den Verantwortungsbereich des öffentlichen Gesundheitsdienstes falle. Hilfen wären durch die Pflegekasse zu leisten. Es gäbe viele Menschen in dieser Personengruppe, die an Corona verstorben seien. Sie möchte wissen, ob es eine Statistik über diese Verstorbenen gebe. Sie fragt außerdem, ob der Landkreis Peine in irgendeiner Form versucht habe, den privat gepflegten Personen Schutz zu bieten. Sie empfinde dies als eine Art Triage, da die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Alten- und Pflegeheimen geimpft würden und Mund-Nasen-Masken erhielten und die privat gepflegten Personen dies nicht bekämen. Zudem wären in den APH nicht ausreichend Kapazitäten für die Aufnahme weiterer Bewohnerinnen und Bewohner vorhanden. Sie fragt, was der Landkreis dagegen tun könne.

Sie äußert zudem ihr Unverständnis über die Niedersächsische Impfverordnung. Haushaltshilfen wären bereits geimpft, während Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der krankengymnastischen Praxen auf Impfstoff warten würden, obwohl sie direkt am Patienten arbeiten würden. Sie möchte wissen, wie viele widerrechtliche Impfanmeldungen von Unternehmen dem Landkreis Peine bekannt seien, was der Landkreis rechtlich gegen Impfdrängler unternehme und wie er dies in Zukunft verhindern wolle. Außerdem stellt sie die Frage, wie der Kreistag das gestörte Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Politik wiederherzustellen gedenke, welches durch die Impffäre verursacht worden sei.

Herr Kreistagsvorsitzender Marotz erinnert, dass er bei der letzten Kreistagssitzung den Vorschlag gemacht habe, Kontakt mit der für diese Fragestellungen zuständigen Dezernentin aufzunehmen. Offensichtlich sei sie mit SachbearbeiterInnen in Kontakt gekommen, aber die Antworten wären nicht zufriedenstellend gewesen. Die Antwort auf die Frage nach Impffehlern müsse der Landrat beantworten. Diese Frage sei aber von den Fragen nach Eingliederungshilfen zu trennen. Er sehe im Moment für den Kreistag keine Möglichkeit, ihr weiterzuhelfen außer, dass sie aus dem zuständigen Bereich der Kreisverwaltung eine, ggf. schriftliche, Stellungnahme bekäme.

Herr Landrat Einhaus stellt fest, dass ihm ein politischer Fehler unterlaufen sei, indem er sich bereit erklärt habe, sich auf Empfehlung des Krisenstabes und der Impforganisation mit Impfstoffen impfen zu lassen. Er habe dafür um Entschuldigung gebeten und wolle sich auch bei den Mitgliedern des Kreistages entschuldigen. Er hoffe, dass das Vertrauen, welches jahrelang bestanden habe, nicht zu sehr gelitten hätte.

Ein Bürger spricht die in Peine sehr hohe Inzidenz an. Er möchte wissen, ob es im Landkreis Peine sog. Hotspots gäbe und was dagegen unternommen werde.

Herr EKR Heiß teilt mit, dass es statistisch gesehen die meisten Infizierten in der Stadt Peine und der Gemeinde Ilsede gäbe. Präzise Ursachen zu benennen sei ausgesprochen schwierig. Das hohe Ausbruchsgeschehen in den APH sei mittlerweile eingedämmt und das jetzige Ausbruchsgeschehen finde hauptsächlich im privaten Bereich statt. Hier würden sicher auch die sozialen Verhältnisse eine Rolle spielen. Eine exakte Nachverfolgung sei schwierig. Gerade die britische Variante sei so aggressiv, dass auch Schutzmaßnahmen

innerhalb von Familien nicht greifen würden. Es werde ein Schnelltestzentrum eingerichtet. Die Polizei sei angehalten, verstärkt zu kontrollieren. In Schulen und Kitas würde getestet. Es würden darüber hinaus Gespräche mit gesellschaftlich relevanten Personen geführt, die auf ihre Community einwirken können. Es müsse ggf. über eine Ausgangssperre nachgedacht werden. Auch die Region Hannover habe eine hohe Inzidenz, was Infektionen durch Pendler nahelege.

Ein Bürger hat eine Frage zu einem Beitrag des NDR, in dem der Landrat dahingehend zitiert worden sei, dass nur er und der Erste Kreisrat wichtige Entscheidungen im Katastrophenschutz treffen könnten. Er möchte wissen, ob diese Aussage der Wahrheit entspreche.

Herr LR Einhaus antwortet, dass dies tatsächlich der Fall sei. Der LR und der EKR müssten diese Entscheidungen treffen. Sie ließen sich dabei zwar von Fachleuten beraten, aber von der Verfassung her sei der LR als Beamter verantwortlich für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Bewältigung der Krise. Für viele Bereiche könne der allgemeine Vertreter Entscheidungen treffen. Dies sei formalrechtlich festgelegt, bestimmte Aufgaben würden bewusst den Spitzenbeamten obliegen.

Frau Katja Hoffmann schildert, dass ihr Anliegen bereits seit 4 Wochen im Kreishaus vorliege und möchte wissen, ob sie noch mit einer Antwort rechnen könne. Es ginge um die Individualsportmöglichkeiten für Sportlerinnen und Sportler im Landkreis, die seit November 2020 von der Niedersächsischen Landesregierung die Möglichkeit eingeräumt bekommen hätten zu trainieren. Bis auf sehr wenige Ausnahmen sei dies aber im Landkreis nicht möglich.

Herr EKR Heiß antwortet, dass er und der Landrat das Schreiben nicht kennen würden. Die besondere Lage der Sportplätze und Sporthallen würde mit der hohen Inzidenz im Landkreis Peine zusammenhängen. Er bittet darum, das Schreiben nochmals zur Verfügung zu stellen, damit er sich damit auseinandersetzen könne.

Herr Laaß teilt mit, dass er mit Frau Hoffmann diesbezüglich mehrfach telefonisch Kontakt gehabt und ihr die Sachlage erklärt hätte.

Frau Hoffmann erklärt, dass sie die Anfrage an den Landrat und den Ersten Kreisrat gestellt habe und daher auch von diesen beiden eine Antwort erwarte. Die Situation für Sportlerinnen und Sportler im Landkreis sei sehr unbefriedigend. Von der Tatsache, dass es für Landes- oder Kadersportler auch inzidenzunabhängig die Möglichkeit gäbe einen Antrag zu stellen, wüssten viele Vereine gar nicht. In Braunschweig würde dies seit November 2020 so ohne Vorkommnisse praktiziert. Ihrer Meinung nach sei bei einer Halle von 400qm in der 2 Sportler trainieren kein Risiko gegeben. Zusätzlich könnten sich die Sportler ab der kommenden Woche einmal wöchentlich testen lassen.

Herr Kreistagsvorsitzender Marotz stellt fest, dass Herr Laaß in seiner Funktion natürlich im Auftrage des Landrates oder des Ersten Kreisrates eine Antwort geben könne. Sie könne zwar eine Antwort des Hauptverwaltungsbeamten erbitten, aber einen Anspruch darauf gebe es nicht. Die Gratwanderung, dass zur Zeit Freizeitangebote untersagt würden, hätte sehr wohl etwas mit den Inzidenzen zu tun. Frau Hoffmann würde aber vom Ersten Kreisrat oder vom Landrat noch eine Antwort erhalten.

Herr EKR Heiß stimmt dem zu. Er sagt zu, den Sachverhalt zu prüfen.

## **6 . Ausschreibung der Stelle der Ersten Kreisrätin/des Ersten Kreisrates Vorlage: 2021/822**

Herr EKR Heiß verlässt den Sitzungssaal.

Frau KTA Schulz sieht einen Wechsel in der Führungsspitze, inklusive dessen Vertretung in Hinblick auf die Vorkommnisse der letzten Wochen als dringend geboten an. Niemand sollte sich für unersetzbar halten. Glaubwürdigkeit, Respekt und Vertrauen vor den Ämtern seien verloren gegangen und nur durch harte Arbeit wiederherzustellen. Ihr fehlt in der Ausschreibung ein wichtiger Punkt, nämlich die Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen. Dieses sei zwar immer wieder angekündigt, aber nie befriedigend umgesetzt worden. Dies liege auch an den handelnden Personen in der Spitze. Landkreis und Gemeinden säßen in einem Boot. An den Schnittstellen zwischen diesen beiden würde ein

Krisenmanager mit fachlicher und kommunikativer Kompetenz und der Fähigkeit zur Integration benötigt. Dann könne sich die Atmosphäre verbessern. Sie regt an, den Bereich Schulen, Kultur und Sport auszugliedern und eine Änderung der Geschäftsverteilung vorzunehmen. Bildung müsse im Landkreis einen höheren Stellenwert bekommen. Schulen und Digitalisierung müssten im Vordergrund stehen. Als Beispiel nennt sie das Schulzentrum Ilsede, an dem dringender Handlungsbedarf bestehe.

Laut Herrn KTA Sachtleben begrüßt die Kreistagsfraktion der Grünen ausdrücklich die Ausschreibung der Stelle des Ersten Kreisrates. Der Verzicht auf eine Ausschreibung, welche zuvor angedacht gewesen sei, sei nach der vorzeitigen Corona-Impfung nicht mehr vertretbar. Er gehe davon aus, dass Herr EKR Heiß Profi genug sei, sich dem Bewerbungsverfahren erneut zu stellen. Herausgehobene Ämter in der Politik seien mit größtmöglicher Transparenz auszuschreiben und zu vergeben. Gerade in dieser Situation sei dies zwingend notwendig, um das Vertrauen in die Politik zurückzugewinnen und einer Politikverdrossenheit vorzubeugen. Daher sei die jetzige Vorgehensweise genau richtig.

Herr KTA Kramer stellt klar, dass nicht die Grünen oder die FBI dieses Thema betreffend das Heft in der Hand hätten, sondern dass die CDU mit einem Antrag vom 18.02.2021 die Kreisverwaltung aufgefordert hätte, Vorbereitungen für die Ausschreibung der Stelle des Ersten Kreisrates zu treffen. Dieser Aufforderung sei die Verwaltung nachgekommen, damit sie erfüllt und die CDU ziehe ihren Antrag zurück. Sie stimme der Vorlage zu.

Herr KTA Hoffmann eröffnet damit, dass die SPD mit dem Tun des Landrates und des Ersten Kreisrates, gerade in der Bewältigung der Corona-Krise und der Krise um das Klinikum Peine sehr zufrieden sei und den beiden für ihren Einsatz danke. Bei der letzten Kreistagssitzung hätten alle Fraktionen Zustimmung für einen Verzicht auf die Ausschreibung signalisiert. Da sich die Einschätzung einiger Fraktionen geändert hätte, komme es nun zum Verfahren der Ausschreibung. Um zu korrigieren, was in der heutigen Zeitung falsch dargestellt worden sei, stelle er richtig, dass die SPD nicht nominiere. Sie würde aber Herrn EKR Heiß auffordern, sich um die Stelle zu bewerben. Er hätte das Vertrauen der SPD-Kreistagsfraktion.

Für Herrn KTA Samieske sei es zwingend notwendig, dass die Stelle ausgeschrieben werde. Nach seiner Meinung gehörten solche Stellen grundsätzlich ausgeschrieben. Es müssten demokratische Verfahren eingehalten werden. Für ihn wäre es schon im Vorfeld unverständlich gewesen, dass es zu Absprachen betreffend eines Verzichts auf die Ausschreibung gekommen wäre.

Herr KTA Belte teilt mit, dass nur die stimmberechtigten Fraktionen im Kreisausschuss dem Verzicht auf die Ausschreibung zugestimmt hätten, anders als von Herrn KTA Hoffmann geschildert alle Fraktionen.

Herr Kreistagsvorsitzender Marotz stellt fest, dass die Möglichkeit auf eine Ausschreibung zu verzichten vom Gesetzgeber ausdrücklich vorgesehen sei. Die Entscheidung darüber würde auf der Basis der vorangegangenen Amtszeit getroffen. Es würde lediglich eine Wahlmöglichkeit ausgenutzt.

Herr EKR Heiß nimmt im Anschluss an die Abstimmung wieder an der Sitzung teil.

#### **Beschluss:**

Die Stelle der Ersten Kreisrätin/des Ersten Kreisrates wird gemäß anliegender Stellenbeschreibung öffentlich ausgeschrieben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Ja-Stimmen: 50      Nein-Stimmen: -      Enthaltung/en: -

**7 . Berufung von Frau Viktoria Wiese zum 03.05.2021 als Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes  
Vorlage: 2021/820**

**Beschluss:**

Frau Viktoria Wiese wird zum 03.05.2021 als Prüferin im Rechnungsprüfungsamt (RPA) des Landkreises Peine berufen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Ja-Stimmen:           50       Nein-Stimmen:       -       Enthaltung/en:       -

**8 . Berufung des Prüfers Herrn Martin Faulhaber zum Antikorruptionsbeauftragten  
Vorlage: 2021/821**

**Beschluss:**

Der Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes Martin Faulhaber wird mit sofortiger Wirkung zum Antikorruptionsbeauftragten berufen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Ja-Stimmen:           50       Nein-Stimmen:       -       Enthaltung/en:       -

**9 . Besetzung des Behindertenbeirates des Landkreises Peine  
Vorlage: 2021/805**

Herr KTA Hauschke erläutert, dass der Behindertenbeirat laut Satzung paritätisch zu besetzen sei. Da nun 6 Frauen und 4 Männer in den Behindertenbeirat berufen werden sollten, sei die Parität nicht gegeben. Der Begriff Parität sei keine Auslegungssache. Der Beirat müsse von Beginn an paritätisch besetzt werden, auch wenn nicht abzusehen sei, wann er vollständig besetzt sei, bzw. besetzt werden könne (derzeit 10 von 11 Mitgliedern). Um eine paritätische Besetzung zu erreichen, müsse die Anzahl der Mitglieder von 11 auf 12 erhöht werden. Er bittet um Zustimmung des Änderungsantrages der FW-PB/Piraten um zu zeigen, dass eine paritätische Besetzung tatsächlich gewollt sei.

Herr Kreistagsvorsitzender Marotz erklärt, dass die Vorgabe der Parität nicht dazu führen könne, dass der Beirat immer eine gerade Anzahl von Mitgliedern haben müsse. Dies könne auch zu abstimmungstechnischen Problemstellungen führen. Aus dem Kreisausschuss berichtet er, dass an der paritätischen Besetzung festgehalten werden solle, es aber juristische Auslegungen gäbe, wenn es um genderbezogene Entscheidungen ginge. Bei einer Besetzung in ungerader Anzahl müsse ein Geschlecht in der Mehrheit sein, in diesem Fall die Frauen. Der Kreisausschuss sei zu dem Schluss gekommen, dass die im Änderungsantrag aufgeworfene Fragestellung nicht behandelt werden solle. Die Parität stünde nicht mehr zur Abstimmung, es ginge lediglich um die Zusammensetzung von 6 zu 4 zugunsten des weiblichen Geschlechts. Eine weitere Besetzung bis zu 11 Sitzen könne noch erfolgen.

Der Kreistag stimmt der Nichtbefassung des ersten Punkts des Änderungsantrags mehrheitlich bei 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen zu.

Der Kreistag lehnt den zweiten Punkt des Änderungsantrags mehrheitlich bei 4 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen ab.

Der Kreistag stimmt der Berufung der Mitglieder des Behindertenbeirats mehrheitlich mit 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen zu.

Der Kreistag stimmt der Berufung der Ersatzmitglieder des Behindertenbeirats mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung zu.

#### **Beschluss:**

In den Behindertenbeirat des Landkreises Peine werden mit Wirkung vom 1. April 2021 berufen:

- Frauen in alphabetischer Reihenfolge: Erika Hagemann, Manuela Harms, Sabrina Hochschild, Julia Lühn, Simone Manthey, Nadja Stehlin
- Männer in alphabetischer Reihenfolge: Horst Kunz, Kurt Lemke, Heiko Metzner, Dietmar Stephan

Als Ersatzmitglieder werden außerdem berufen:

- Melanie Kohlhase, Birgit Reimers, Mandy Steiniger

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich

Ja-Stimmen: 44      Nein-Stimmen: 4      Enthaltung/en: 2

#### **10 . Gesundheitsregion: Neubesetzungen in der Steuerungsgruppe Vorlage: 2021/808**

Frau KTA Schulz erläutert, dass die 2018 im Niedersächsischen Landtag eingesetzte Enquete-Kommission zum Zustand der Gesundheitsversorgung in Niedersachsen Ergebnisse vorgelegt habe. Ein Umbau der Gesundheitslandschaft würde dringend empfohlen. Es ginge um den eklatanten Mangel der medizinischen Versorgung in ländlichen Regionen und den Mangel an Fachkräften in der gesamten Branche. Es fehlten Fach- und Hausärzte, was sich bereits im Landkreis erkennen lasse. Es müsse sich Gedanken darübergemacht werden, wie sich dieses Personal im Landkreis halten lasse. In Ilsede hätte man bereits Gespräche hierzu begonnen. In ihrer Erkenntnis stünde das Klinikum Peine erst am Anfang einer erforderlichen Entwicklung. In der Enquete-Kommission wäre schon frühzeitig die Aussage getroffen worden, dass es um die Konstellation und Platzierung ambulant-stationärer Versorgung ginge. Hieraus ließen sich auch Rückschlüsse für das Klinikum Peine ziehen. Sie sei froh, dass dieser Ausschuss existiere und wünscht sich, dass aus dem Ausschuss im Kreistag berichtet werde und Ergebnisse vorgelegt würden.

Herr KTA Hauschke erklärt, gegen den Antrag stimmen zu wollen, da er es begrüßt hätte, den Jugendhilfeplaner auf der Besetzungsliste zu sehen.

Herr Kreistagsvorsitzender Marotz weist darauf hin, dass die Namen vor dem Hintergrund der Funktionsträgerschaften, welche die Vorgänger innegehabt hätten, zustande gekommen wären. Es handele sich um Personen, die die Nachfolge von ausscheidenden Personen antreten würden.

#### **Beschluss:**

Für die Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion werden Maik Zilling, Wolfgang Jitschin,

Andreas Schwanke und Stefanie Laurion als neue Mitglieder benannt.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich

Ja-Stimmen: 47      Nein-Stimmen: 2      Enthaltung/en: 1

**11 . Sitz der ‚Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine´ (KAG) im Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales (AGAS)  
Vorlage: 2021/818**

**Beschluss:**

Frau Angela Denecke wird als Mitglied mit beratender Stimme in den Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales (AGAS) berufen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Ja-Stimmen: 50      Nein-Stimmen: -      Enthaltung/en: -

**12 . Sachstand zur Infektionslage im Landkreis Peine  
Vorlage: 2021/816**

Herr Kreistagsvorsitzender Marotz erklärt, die TOP 12 + 13 zusammenlegen zu wollen und weist auf die vorliegenden Tischvorlagen zu den TOP hin. Er benennt auch die zu den TOP gehörenden Anträge der Kreistagsfraktionen. Er gibt zu bedenken, dass der Punkt 1 des Antrages der FBI bereits behandelt worden sei. Zu Punkt 2 weist er darauf hin, dass die geforderte Vertrauensfrage mit dem Ziel der Entlassung aus dem Dienst nicht Gegenstand der Beschlussfassung des Kreistages sein könne. Hier sei die rechtliche Grundlage nicht gegeben.

Frau KTA Schulz bemerkt, dass sie aufgefordert worden sei, das Thema anzusprechen. Die Aussprache nach Punkt 1 des Antrages der FBI hätte bis jetzt nicht in einem öffentlichen Gremium des Kreistages stattgefunden. Die vorzeitige Impfung habe einen Tsunami an Reaktionen aus der Bevölkerung ausgelöst. Sie selber würde bis heute darauf angesprochen. Es handle sich nicht um ein kurzfristiges Störfeuer, sondern um einen langwierigen Flächenbrand. Die geforderten Konsequenzen würden ignoriert. Sie zieht Vergleiche zum damaligen Rücktritt von Margot Käßmann. Der Vorfall habe das Vertrauen und die Gefühle der Bürgerinnen und Bürger irreparabel verletzt. Ihr reiche eine wortreiche Entschuldigung nicht aus. Sie halte die vorzeitige Impfung für verwerflich. Sie sei stolz auf die Bürgerinnen und Bürger, die sich hierzu vielfältig geäußert hätten.

Herr KTA Samieske unterstützt die Ausführungen von Frau KTA Schulz. Der Impfvorfall hätte einen Wirbel ausgelöst und sei ein großer Fehler gewesen. Der Landrat und der Erste Kreisrat hätten durch ihr Handeln sich selbst, dem Amt, dem Landkreis und der Politik einen großen Schaden zugefügt. Seiner Meinung nach erfordere dies einen sofortigen Rücktritt, welchen er auch schon gefordert habe. Offenbar scheine es aber moralische Gründe zu geben, welche das nicht anzeigten, so dass das Trauerspiel weiterginge.

Herr KTA Westphal erklärt, dass das Vordrängeln beim Impfen nicht die feine englische Art gewesen sei. Die Politik erwarte von den Bürgerinnen und Bürgern, sich an Regeln und Gebote zu halten, weswegen man gleiches auch von einer Kreisspitze erwarten könne. Er kritisiert das eigenmächtige Handeln der Führungsspitze scharf. Man müsse aber auch die Verhältnismäßigkeit wahren. Das Angebot, sich aus Impfstellen, die sonst entsorgt worden

wären, impfen zu lassen, habe sich im Nachhinein als fataler Fehler herausgestellt. Der Landrat hätte aber richtig gehandelt, indem er Reue gezeigt und sich öffentlich entschuldigt habe. Die Fraktion der AfD habe den Landrat und den ersten Kreisrat als sachkundige, transparente und zielorientierte Kollegen kennengelernt, die sich jederzeit fair und kritikfähig gezeigt hätten. Er selber empfand es als beeindruckend, dass die Kreisspitze beim Impfen mutig vorangegangen wäre. Das verdiene auch Anerkennung. Bei der Pandemie handle es sich um einen übergesetzlichen Notstand, der manchmal Entscheidungen rechtfertige, die aus der besonderen Situation heraus getroffen würden. Er wünsche sich auch Spitzenpolitiker als Impfvorbilder. Deutschland stünde im internationalen Vergleich beim Impfen nicht gut da, daher sei eine Erhöhung der Impfkapazität zwingend notwendig. Eine Öffnungsstrategie, die den Menschen Hoffnung gäbe, sei sehr wichtig. Die AfD lehnt den Antrag von Frau KTA Schulz ab.

Herr KTA Belte findet es schlimm genug, dass Deutschland beim Impfen so weit zurückliege, und dass trotz aller Schutzmaßnahmen seit fast einem Jahr kein normales Leben möglich sei. Er fragt, woher die vielen neuen Infektionsfälle kämen. Da gebe es verschiedene Möglichkeiten, und er verstehe die Tabus bei der Information nicht. Schließlich handele es sich bei den Infektionen nicht um einen unkontrollierten, nicht nachverfolgbaren Samenflug. Solange die Ursachen nicht in den Griff bekommen würden, könne sich die Situation nicht ändern. Er erwarte konkrete Information sowie schnelle und nachvollziehbare Maßnahmen um die Geschäfte und Gastronomie zu öffnen. Ihn störe die Aussage, dass das Infektionsgeschehen diffus sei und es keine Hotspots gäbe. Diejenigen, die sich nicht an die Regeln halten würden, müssten nachverfolgt und sanktioniert werden. Gezielte Kontrollen der Einhaltung der Maßnahmen seien dringend notwendig.

Herr KTA Hoffmann stellt fest, dass die Vorgänge gemeinsam mit der Meldung an die Kommunalaufsicht an alle KTA gegangen seien. Diese seien dann von jemandem illegalerweise veröffentlicht worden, was mindestens eine Ordnungswidrigkeit darstelle. Die Antwort der Kommunalaufsicht bleibe abzuwarten. Er fragt sich, wie die Kommentare ausgesehen hätten, wenn der Landrat und der Erste Kreisrat als vorderste Spitze in der Bekämpfung der Pandemie durch eine Infektion ausgefallen wären, was durch zweimalige Quarantäne schon gedroht hätte. Es gelte, den Blick nach vorne zu richten. Die vorhandenen und zu liefernden Impfdosen müssten schnellstmöglich verimpft werden. Die SPD habe zu dem Thema einen Antrag gestellt. Dieser müsse im Kreistag beschlossen werden, damit bei Zustandekommen von veränderten Rahmenbedingungen oder Lieferungen die Verwaltung mit dem Votum des Kreistages handeln könne. Alle seien zur konsequenten Einhaltung der Regeln aufgerufen, um Ansteckungen zu verhindern. Lockerungen könnten nicht stattfinden, bevor die Infektionszahlen nicht sinken würden. Es sei Solidarität von allen gefordert.

Herr KTA Kramer bestätigt, dass der Landrat und der Erste Kreisrat einen schweren Fehler begangen hätten. Dies sei mehrfach öffentlich scharf gerügt worden. Es sei nicht nur die Impfung an sich kritikwürdig, sondern auch der weitere Umgang damit. So sollte erst 3 Wochen nach dem Vorfall der Kreisausschuss informiert werden. Die Entscheidung, die zweite Impfdosis nicht zu erhalten, halte er für falsch. Damit würde ja nun gerade das eintreten, was durch die erste Impfung vermieden werden sollte, nämlich die Verschwendung von Impfdosen. In den vergangenen Wochen seien die Wogen hochgeschlagen, auch er habe hierzu viele Mails erhalten. Je weiter die Kritiker vom Ort des Geschehens entfernt seien, desto radikaler und unsinniger wären die Forderungen. Landrat und Erster Kreisrat hätten symbolisch ihre Prügel erhalten und auch in der Politik sollte sportliche Fairness herrschen. Er sehe sich selber weder als Verteidiger, noch als Ankläger. Er suche eine faire Beurteilung und sei deswegen bereits als schlechter Oppositionsführer gescholten worden. Doch sei er dann lieber ein schlechter Wahlkämpfer, wenn es darum ginge, andere zum eigenen Vorteil niederzumachen. Die KTA hätten eine Verantwortung für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Peine. Daher würde keine Klientelpolitik betrieben, sondern man versuche gemeinsam in Zusammenarbeit mit der Verwaltung für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises das Beste zu beschließen. Der Vorfall selbst und der Umgang damit habe innerhalb der CDU Vertrauen gekostet. Er selber hätte dem Landrat in der KASitzung am 10.02.2021 nicht das Vertrauen ausgesprochen, hätte aber die Stellung der Vertrauensfrage im Kreistag als nicht notwendig erachtet und die Entschuldigung

angenommen. In seine Bewertung der Lage fließe die langjährige gute Zusammenarbeit mit ein.

Herr KTA Sachtleben beschreibt, dass sich der Landkreis derzeit in einer für die meisten noch nicht dagewesenen Extremsituation befände. Er spricht von seiner persönlichen beruflichen Situation und erklärt, dass er sich als Selbstständiger im Eventbereich jetzt im zweiten Jahr des Berufsverbots befände. Er wünsche sich nichts mehr als eine Impfung, egal mit welchem Impfstoff. Er halte die vorzeitige Impfung für einen schweren politischen Fehler und auch den späten Gang an die Öffentlichkeit für falsch. Diesen Fehler würden der Landrat und der Erste Kreisrat noch lange mit sich tragen, aber keiner von beiden habe eine 80-jährige Frau über die Klippe gestoßen. Man müsse hier differenzieren, denn es hätte über viele Jahre eine gute Zusammenarbeit gegeben und es wären mit der Ausschreibung der Stelle des Ersten Kreisrats ja heute auch Konsequenzen gezogen worden. Der Landrat werde die Impf-Affäre mit in den Ruhestand nehmen. Von einem Rücktritt oder einer Forderung danach sei er weit entfernt. Er habe dem Landrat sein Vertrauen ausgesprochen. Die Fraktion der Grünen nehme von beiden die Entschuldigung an. Jetzt sei es notwendig, produktiv nach vorne zu schauen, um gemeinsam mit der angespannten Situation fertig zu werden.

Frau KTA Schulz verwehrt sich gegen den Tatbestand des Populismus und beginnt, trotz Hinweis des Kreistagsvorsitzenden auf das Belassen bei einer persönlichen Erklärung, mit einem zweiten Redebeitrag. Der Kreistagsvorsitzende entzieht Frau KTA Schulz daraufhin das Wort.

Herr Kreistagsvorsitzender Marotz weist darauf hin, dass kein Antrag des Herrn LR Einhaus mit der Bitte um Entlassung vorliege. Ein solcher Vertrauensentzug würde eine  $\frac{3}{4}$  Mehrheit des Kreistages voraussetzen. Erst dann könne der Kreistag die Versetzung in den Ruhestand beschließen.

Zum Antrag der FBI findet keine Abstimmung statt, da der Antrag nicht im Kreistag zu beschließen ist.

Herr EKR Heiß nimmt Stellung zur Anfrage der Grünen bezüglich wöchentlicher, kostenfreier Corona-Schnelltests für alle Einwohnerinnen und Einwohner und Auskünfte über den Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises Peine in der Bewältigung der Corona-Krise. Die Antwort auf den zweiten Teil der Frage würde bereits vorliegen. Zum Thema Schnelltests verweist er auf seine Stellungnahme in der Bürgerfragestunde. Dies sei keine kommunale Aufgabe, sondern von den Arztpraxen und Apotheken wahrzunehmen. Angesichts der besonderen Situation im Landkreis Peine plane man dennoch, auf dem Friedrich-Ebert-Platz in Peine ein Testzentrum zu errichten. Darüber hinaus würden unterstützend Bundeswehrsoldaten Schnelltests in den Schulen und Kitas durchführen.

Frau KTA Schulz teilt bezüglich des Antrags der SPD zur Erhöhung der Impfkapazität mit, dass sie über Selbstverständlichkeiten nicht mit abstimme.

Herr KTA Samieske hält alle Wege zur Beschleunigung der Senkung der Inzidenz und der Neuinfektionen für wichtig. Er schlägt ein mobiles Testzentrum, bzw. mehrere kleine mobile Möglichkeiten zum Schnelltesten vor.

**Abstimmungsergebnis:**  
Kenntnisnahme

### **13 . Aktuelles Pandemie- und Impfgeschehen Februar 2021**

**Vorlage: 2021/816-01**

Siehe TOP 12

#### **Abstimmungsergebnis:**

Kenntnisnahme

### **14 . Ausstattung von Schülerinnen und Schülern im Landkreis Peine mit FFP2-Masken**

**Vorlage: 2021/815**

Herr EKR Heiß teilt mit, dass der Antrag der CDU bezüglich der kostenfreien FFP2-Masken für alle Schülerinnen und Schüler bereits in der vorletzten KA-Sitzung beschlossen worden sei. Der Auftrag hierzu stünde kurz vor der Vergabe. Auch, wenn das nicht das übliche Verfahren sei, hätte man aufgrund der Dringlichkeit der Situation den noch im KT zu fassenden Beschluss nicht abgewartet. Die Vergabe bereite aber besondere Schwierigkeiten, da eine längere zeitliche Bindung erwartet würde und damit immens hohe Kosten von 200.000 Euro anfielen. Eine monatsweise Bestellung werde geprüft. Er weist darauf hin, dass der ursprünglich genannte finanzielle Rahmen aus vergaberechtlichen Problemen möglicherweise nicht eingehalten werden könne.

Herr KTA Cavalli zieht den Antrag der FDP bezüglich der Masken zurück.

Herr KTA Westphal teilt auf Anfrage des Herrn Kreistagsvorsitzenden Marotz mit, dass der Antrag der AfD, welcher einen schriftlichen Hinweis zum korrekten Umgang mit FFP2-Masken, sowie eine Unterweisung durch entsprechendes Fachpersonal fordert, durch den Antrag der CDU mit abgedeckt sei.

#### **Beschluss:**

Alle Schülerinnen und Schüler im Landkreis Peine, die am Präsenzunterricht bzw. der Notbetreuung teilnehmen, werden aus Mitteln des Landkreises Peine mit fünf FFP2-Masken ausgestattet.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Ja-Stimmen: 50      Nein-Stimmen: -      Enthaltung/en: -

### **15 . Antrag auf Fördergelder für Radwege an Kreisstraßen**

**Vorlage: 2021/814**

Frau KTA Waldeck erklärt, dass der Bund den Ländern im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 bis zum Ablauf des Jahres 2023 Finanzhilfen für Investitionen in den Radverkehr in Höhe von bis zu 657.000.000 Euro zur Verfügung stelle. Aus diesem Paket würde das Land Niedersachsen 65.000.000 Euro erhalten. Um die Vorbereitung von Projekten zur Beantragung von Finanzhilfen aus diesem Paket voranzutreiben, sei es notwendig, dass entsprechende Ausschüsse schnellstmöglich wieder tagen könnten, zur Not auch digital. So könnten dem Landkreis Peine Kosten erspart werden, die anderen Radweg-Projekten zugutekommen könnten.

Herr Kreisrat für Bauen, Umwelt und Verbraucherschutz Mews führt aus, dass die Verkehrsinfrastruktur insbesondere unter den Aspekten von Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität im Landkreis Peine einen hohen Stellenwert genieße. In den Fachgremien habe es in den letzten 2,5 Jahren einen intensiven Austausch bezüglich möglicher Instrumente, Anpassungen und Voraussetzungen zu dieser Thematik gegeben. Die Themen müssten immer wieder auf die Förderprogramme angepasst werden. Der Antrag der Verwaltung nehme die Punkte auf, welche die Grünen in ihrem Antrag fordern würden. Er bitte um Zustimmung des Antrags der Verwaltung.

#### **Beschluss:**

Dem Antrag auf Benennung von jeweils 2 Radwegen im Bereich der Radwegeinfrastruktur für 2021 und 2022, die mit Hilfe des Landesprogramms für beschleunigten Ausbau der Radwegeinfrastruktur bis Ende 2023 fertiggestellt werden sollen, wird zugestimmt. Die Entwicklung eines Vorschlags soll auf einer Empfehlung des zuständigen Fachausschusses erfolgen.

Auf die notwendigen aktuellen Rahmenbedingungen und die Prioritäten hinsichtlich der Umsetzungsfähigkeit wird auf die Sachdarstellung verwiesen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Ja-Stimmen: 50      Nein-Stimmen: -      Enthaltung/en: -

#### **16 . Delegationsbeschluss in der Corona-Pandemie Vorlage: 2021/804**

Herr KTA Sachtleben erklärt, dass man es sich auch in Pandemiezeiten nicht länger leisten könne, die Entscheidungen auf den KA zu verlegen und die Fachausschüsse ausfallen zu lassen. Die technischen Möglichkeiten für digitale oder hybride Sitzungen seien vorhanden. Wenn die Hauptsatzung hierfür geändert werden müsse, dann sollte das sofort per Umlaufbeschluss getan werden. Nicht nur Einkaufen und Konsumieren, sondern auch das Mitregieren und die demokratische Mitverwaltung müsse mit dem Virus ermöglicht werden.

Herr KTA Hoffmann geht inhaltlich mit dem Antrag konform, hat aber bezüglich der rechtlichen Voraussetzungen eine andere Auffassung. Die Hauptsatzung sei im Kreistag sehr intensiv diskutiert worden und könne nicht von jetzt auf gleich geändert werden. Hierfür bedürfe es einer Vorlage. Es könne damit aber nicht bis zum Ende der Pandemie gewartet werden. Daher müsse eine Umsetzung schnellstmöglich erfolgen. Es gelte zu vermeiden, dass ein kompletter Fachausschuss in Quarantäne gehen müsse.

Herr KTA Samieske wünscht sich in erster Linie, dass es wieder zu Präsenzveranstaltungen in allen Gremien kommen könne. Ansonsten könnten Sitzungen auch online stattfinden. Präsenzveranstaltungen wie die gerade stattfindende Kreistagssitzung mit vorherigen Schnelltests wären aber eine gute Option, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Es gelte zu berücksichtigen, dass auch der Kreistag online tagen müsse, wenn dies für andere Gremien umgesetzt werde. Es dürfe hier keine Ausnahmen geben.

Frau KTA Weyberg hält es gerade zu diesen Zeiten für wichtig, dass es nicht nur Umlaufbeschlüsse, sondern auch noch Orte der Debatte gäbe. Sie schlägt vor, dass der Antrag der Grünen geteilt abgestimmt werde. Die CDU würde dem zweiten Punkt des Antrages zustimmen. Man könne Tagungen und Sitzungen bei gutem Wetter auch im Freien durchführen.

Herr EKR Heiß stimmt zu, dass die Durchführung von Ausschusssitzungen wichtig sei. Bei der Änderung der Satzung müsse ein längerer Text geändert werden und nicht nur einige Kleinigkeiten. Hierüber müsse innerhalb der Fraktionen auch diskutiert werden. Er schlägt

vor, allen KTA morgen eine Beschlussvorlage mit den erforderlichen Änderungen zukommen zu lassen und erbittet zügige Rückmeldungen, ob per Umlaufbeschluss verfahren werden könne. Er stellt jedoch fest, dass dies in einer Präsenzsitzung entschieden werden müsse, da die Reaktionen einiger anwesender KTA auf Ablehnung dieses Vorschlags hindeuten.

Herr KTA Belte ist der Meinung, dass es keinen Sinn mehr mache, dies in einer Präsenzsitzung zu beschließen, da bis dahin Mai oder Juni wäre. Er sei gegen eine Änderung der Satzung, da diese die Öffentlichkeit ausschließen würde – es sei denn, man finde eine digitale Möglichkeit die Bürgerinnen und Bürger mit einzubinden. Eine so große Anzahl an Sitzungen würde nicht stattfinden und bald käme auch die Sommerpause. Ohne Not die Satzung und die Geschäftsordnung zu ändern, wäre nicht sinnvoll.

Herr Kreistagsvorsitzender Marotz hält es nicht für angebracht, die Anträge in der vorliegenden Form durchzubringen, da es sich um interne Zuständigkeiten handle. Er halte es für angemessener, wenn die Anträge durch die Verwaltung noch einmal geordnet würden.

Lt. Herrn LR Einhaus müssten die Unterpunkte „Gremienentscheidungen“ und „Vergabeentscheidungen“ aus dem Antrag herausgenommen werden.

Der Kreistag stimmt dem Antrag der SPD mit großer Mehrheit bei 4 Enthaltungen zu.

Der Kreistag lehnt den ersten Teil des Antrags der Grünen mehrheitlich bei 2 Enthaltungen und 4 Ja-Stimmen ab.

Der Kreistag stimmt dem zweiten Teil des Antrags der Grünen mit großer Mehrheit bei 2 Enthaltungen zu.

#### **Beschluss:**

Die Sonderregelung des § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 NKomVG – Zuständigkeitsübertragung an den Hauptausschuss – wird mit folgenden Zuständigkeiten befristet bis zum 30.06.2021 angewandt:

- Entgegennahme von Spenden
- Personalentscheidungen
- Gremienbesetzungen
- Investitionen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie
- Vergabeentscheidungen
- Beschlüsse im Rahmen vertraglicher und/oder gesetzlicher Verpflichtungen

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich

Ja-Stimmen: 44      Nein-Stimmen: 6      Enthaltung/en: -

- 17 . Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen**  
**Sachspende der Volksbank Braunschweig Wolfsburg Stiftung in Kooperation mit der Stiftung RTL e.V.**  
**Vorlage: 2021/823**

#### **Beschluss:**

Der Annahme der Spende in Höhe von 54.880,00 € wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Ja-Stimmen: 50      Nein-Stimmen: -      Enthaltung/en: -

**18 . Bericht des Landrates**

Es erfolgt kein Bericht des Landrates.

**19 . Anfragen und Anregungen**

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

Um 19:55 Uhr beendet Herr Kreistagsvorsitzender Marotz die 24. Sitzung des Kreistages.



---

Hartmut Marotz  
Kreistagsvorsitz

---

Franz Einhaus  
Landrat

---

Melike Miriam Lampe  
Protokollführung